

1. VII. 1919

Mandatsniederlegungen sozialdemokratischer Abgeordneter.

Bekanntlich hat die Reichskonferenz der Sozialdemokratie Deutschösterreichs am 2. Jänner den Beschluß gefaßt, daß das Mandat für die Nationalversammlung unvereinbar sein soll mit einem Mandat in Land oder Gemeinde, das mit Verwaltungsfunktionen verbunden ist. Die Durchführung dieses Beschlusses ist nunmehr in den Ländern, wo die Landtags- und Gemeinderatswahlen bereits vollzogen sind, möglich geworden. Demnach haben zunächst die Abgeordneten von Niederösterreich und Salzburg, die derartige Doppelmandate bekleiden würden, ihre Nationalversammlungsmandate niedergelegt. Es sind dies Landeshauptmann Albert Sever, Landeshauptmannstellvertreter Laurenz Widholz und Robert Preußler (Salzburg), die Landesräte Rudolf Müller, Johann Pölzer und Karl Volkert, die Stadträte Anton David und Amalie Seidel sowie Bürgermeister Anton Osenhöck (Wiener-Neustadt). Der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten wird die Mitarbeit all dieser Mitglieder, von denen einige bereits seit zwölf Jahren dem Parlament angehört haben, stark vermissen. Sie haben sich gemäß Parteibeschluß nunmehr mit ganzer Kraft den ihnen neu zugewiesenen Aufgaben zu widmen.

Gemäß den Bestimmungen der Wahlordnung rücken nunmehr die Ersatzmänner vor. Im fünften Wiener Wahlkreis wären dies Bezirksvorsteher Summel und Stadtrat Bombel, im Wahlkreis Korneuburg Vizebürgermeister Rößler von Stockerau. Entsprechend dem Beschluß der Reichskonferenz verzichten die drei Genannten auf den Eintritt in die Nationalversammlung, da sie in ihren bisherigen, damit unvereinbarlichen Funktionen im Auftrage der Partei verbleiben. Demnach werden folgende Ersatzmänner in die Nationalversammlung einziehen: Aus dem ersten Wiener Wahlkreis Bürgerschullehrerin Irene Spöner, aus dem fünften Wiener Wahlkreis Volksschullehrer Matthias Herrmann und Eisendreher Alois Bauer, aus dem siebenten Wiener Wahlkreis Telephonarbeiter Franz Zelinka, Bauarbeiter Theodor Meißner und Tischner Karl Hohenberg, aus dem Wahlkreis Wiener-Neustadt Gemeinderätin Julia Raufsch, aus dem Wahlkreis Korneuburg Gehilfenobmann Karl Mihlberger, aus Salzburg Oberrechnungsrat Heinrich Ulrich.